



# ERLEBNIS UNTER FREIEM HIMMEL

---

## Lage

Das Salzburger Freilichtmuseum liegt im Bundesland Salzburg und befindet sich etwa 15 km südwestlich des Salzburger Stadtzentrums im Gemeindegebiet von Großmain (Bezirk Salzburg Umgebung), unweit der deutsch-österreichischen Grenze. Das landschaftlich abwechslungsreiche gelegene Museumsareal besitzt eine Größe von 50 ha, liegt in einem Natur- und Pflanzenschutzgebiet und wird von der Gebirgskulisse des Untersbergs überragt.

## Museumsauftrag

Das Salzburger Freilichtmuseum hat die Aufgabe, das ländliche Bauen, Wohnen und Wirtschaften im Land Salzburg vom 16. bis 20. Jahrhundert zu dokumentieren und zu vermitteln. In diesem Zusammenhang werden originale, ländliche Bauten aus dem Bundesland Salzburg bauhistorisch erforscht, abgetragen, wieder aufgebaut und eingerichtet. Siedlungsgeographische, hauskundliche, sozialgeschichtliche und agrarhistorische Überlegungen geben den Ausschlag dafür, welche Gebäude in das Freilichtmuseum übertragen werden, um einen repräsentativen Querschnitt durch alle ländlich-bäuerlichen Hausformen und sozialen Schichten zu erhalten.

## Kurzbeschreibung

In seiner Bauanlage ist das Museum den fünf Salzburger Landesteilen Flachgau, Tennengau, Pongau, Pinzgau und Lungau nachempfunden, in denen sich im Lauf der Jahrhunderte unterschiedliche Bauernhofformen entwickelt haben. 2020 sind auf dem Museumsareal über hundert Bauten aus Landwirtschaft, Handwerk und ländlichem Gewerbe zu besichtigen, darunter komplette Bauerngehöfte, Handwerkerhäuser, Almhütten, Krämerei, Brauerei, E-Werk, Dorfschule, Schmiede, Mühlen, Sägewerk, Kapellen, und andere mehr. Die meisten Bauwerke sind dendrochronologisch untersucht, das älteste Objekt stammt aus dem Jahr 1442. Die Errichtung des ältesten Wohnhauses lässt sich auf die Zeit 1481/82 datieren.

Das umfangreiche Angebot wird durch eine Reihe von Dauerausstellungen (z.B. interaktive Traktorenschau, Brauereiausstellung, Dienstboten im Land Salzburg, Gaisbergbahn) und zeitlich begrenzte Sonderausstellungen ergänzt. 2020 wird eine umfassend erneuerte und aktualisierte Ausstellung über den Lungau eröffnet. Ebenso erhielten die Kleinausstellungen über alte Zaunformen und historische Mausefallen ein neues Gewand. Das Museumsdepot beherbergt derzeit rund 65.000 Objekte – vom Hosenkopf bis zum Mähdrescher – aus der ländlichen Sachkultur. Stärkung finden die Besucher im historischen Museumswirtshaus „Salettl“ mit 150 Innenplätzen (Salettl und Pavillon) sowie 350 Sitzplätzen im schönen Gastgarten. 2010 wurde im Museumsgelände eine Eisenbahn in Betrieb genommen, welche die Besucherinnen und Besucher durch das Areal bringt und damit die oft weiten Gehstrecken wesentlich verkürzt. Die Bahntrasse mit einer Spurweite von 600 mm ist 1,7 km lang und wurde möglichst naturnah in das Gelände eingebettet. Die zahlreichen 40 % Längsneigungen machen die Museumsbahn zu einer eisenbahntechnisch anspruchsvollen Strecke.

## **Geschichte**

Erste Bestrebungen für ein Salzburger Freilichtmuseum lassen sich bis in die 1920er Jahre zurückverfolgen. Julius Leisching, der Leiter des städtischen Museums „Salzburger Museum Carolino Augusteum“ (SMCA, heute Salzburg Museum) brachte 1924 die Errichtung eines Freilichtmuseums im Schlosspark von Hellbrunn ins Gespräch. Doch erst einige Jahrzehnte später begann der Hausforscher Kurt Conrad, seit 1972 Kustos für Volkskunde im Salzburger Museum Carolino Augusteum (heute Salzburg Museum), mit der konkreten Planung für ein Freilichtmuseum. Mit der Sammlung geeigneter Bauobjekte wurde vereinzelt schon 1968, gezielt ab 1972 begonnen. Ende 1978 pachteten Stadt und Land Salzburg von Forstwirt Friedrich Mayr Melnhof für 99 Jahre ein 50 ha großes Grundstück. Die Höhe der Jahrespacht wurde mit 1 Schilling (= EUR 0,073) festgesetzt.

Mit dem Aufbau der Häuser wurde 1979 begonnen, und am 29. September 1984 konnte das Museum mit damals 22 Objekten im Beisein von Bundespräsident Rudolf Kirschschräger eröffnet werden. Erster Direktor wurde Kurt Conrad, dessen Hauptinteresse in der Hausforschung lag. Unter seiner Leitung wurde das Freilichtmuseum zu einem selbständigen Landesmuseum im alleinigen Eigentum des Landes Salzburg. Anfang 1988 übernahm der Salzburger Volkskundler Michael Becker die Museumsleitung. Er setzte den Gebäudeaufbau fort und öffnete das Museum für traditionelle Handwerksvorführungen, volkskulturelle Veranstaltungen und Thementage, und trug damit wesentlich zum hohen Bekanntheitsgrad des Salzburger Freilichtmuseums bei.

Seit Anfang 2017 ist Michael Weese neuer Direktor. Er studierte Kunstpädagogik und Künstlerische Grafik an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, Europäische Ethnologie/Volkskunde an der Universität Wien und absolvierte eine postgraduale Ausbildung zum Kurator im Museums- und Ausstellungswesen. Weese möchte das Museum

von einem historischen Museum der Haus- und Bauforschung zu einem Museum der ländlichen Kultur Salzburgs weiterentwickeln.

Anfang 2021 wird mit dem Bau eines neuen Besucherzentrums begonnen, das im Jahr darauf eröffnet wird.

### **Trägerschaft**

Rechtsträger des Salzburger Freilichtmuseums ist das Land Salzburg. Das Museum wird als „betriebsähnliche Einrichtung“ geführt, unterliegt aber der Finanz- und Personalhoheit des Landes Salzburg.

### **Mitarbeiterstand**

Das Museum beschäftigt 30 Personen als Voll- und Teilzeitkräfte. Weiters gibt es freiberuflich 15 Personen für Museumsführungen, 5 Aushilfsaufseher und ca. 65 Personen als Lokführer und Zugbegleitung.

### **Besucherzahlen**

Jedes Jahr wird das Salzburger Freilichtmuseum von etwa 100.000 Menschen besucht. 2018 konnte der drei Millionste Gast begrüßt werden.

### **Auszeichnungen**

1995 Österreichischer Museumspreis  
2002 Zipfer Umweltpreis  
2005 Österreichisches Museumsgütesiegel  
2005 Zipfer Tourismuspreis

### **Öffnungszeiten 2020/21**

~~29.03.~~ 01.06. bis 08.11., Di–So 9–18 Uhr (an Feiertagen auch am Montag)  
Juli / August täglich 9–18 Uhr  
29. und 05./06.12., Sa/So 10–17 Uhr

### **Adresse**

SALZBURGER FREILICHTMUSEUM  
Hasenweg 1  
5084 Großmain bei Salzburg  
Tel. +43-662-850011-0  
salzburger@freilichtmuseum.com  
www.freilichtmuseum.com